

TAGBLATT

abo+ BAUARBEITEN

Drei Standorte kommen unter ein Dach: Das läuft bei der Geoinfo-Baustelle in Herisau

In Herisau stehen Veränderungen an. An der Schützenstrasse 49 wird seit vergangenem Herbst ein grosses Bauprojekt der Geoinfo umgesetzt. Bis Sommer 2025 entstehen hier zwei neue Bürokomplexe und ein Mehrfamilienhaus.

Moritz Steiner

05.04.2024, 15.56 Uhr

abo+ Exklusiv für Abonnenten



Auf der linken Seite die jetzige Baustelle, rechts das Bild, das sich ab 2025 bieten soll.

Bild: Moritz Steiner Visualisierung: Waldburger + Partner AG

In Herisau wird gebaut. An der Schützenstrasse 49 soll bis im Sommer 2025 ein Büro- und Gewerbebau entstehen. Bisher war das brachliegende steile Wiesland an der Bahnlinie eingezonte Gewerbezone und es gab in den letzten Jahren diverse Bebauungsversuche, die nicht zur Ausführung gekommen sind. Der Grundstückbesitzer

Matthias Züst kaufte es, ohne eine genaue Vorstellung zu haben, was dort entstehen soll.

Nun sind ein in zwei Volumen gegliederter, versetzter und intern verbundener Bürobau und ein Mehrfamilienhaus auf der benachbarten Parzelle geplant. Die im Bürobau integrierte Tiefgarage bietet den Mietern ungefähr 100 Parkplätze. Das Mehrfamilienhaus hat seinerseits ebenfalls acht Parkplätze. Die Erschliessung von der Schützenstrasse wird gemeinsam genutzt.

Keine Einsprachen dank Zusammenarbeit



Pascal Waldburger vom Architekturbüro Waldburger und Partner AG.

Bild: zvg

Das Herisauer Architekturbüro Waldburger und Partner AG hat zusammen mit der Züst Bauleitung AG und der Geoinfo sowie der Gemeinde Herisau im Jahr 2022 einen Sondernutzungsplan erarbeitet. Ziel des

Sondernutzungsplans war die Erschliessung dieser zwei am Hang gelegenen Parzellen sowie die Förderung von Wohn- und Gewerbenutzung in Herisau.

Einsprachen gab es gemäss Pascal Waldburger, Leiter Projektentwicklung und Architektur, keine. «Wir haben die Anwohnerinnen und Anwohner schon früh informiert und es sind diverse Inputs eingeflossen. So konnten wir Bedenken und Probleme frühzeitig erkennen und

proaktiv, in Zusammenarbeit mit der Gemeinde angehen.» Ein Highlight der neu geplanten Bürogebäude sei das Heiz- und Kühlsystem. Dieses soll effizient gestaltet werden.

Ein Highlight des neu geplanten Bürogebäudes sei der Low-Tech Gedanke sowie das Heiz- und Kühlsystem, sagt Waldburger. Mit Wärmepumpe, Erdsonden und Freecooling werde mit minimalem Aufwand und sehr effizient geheizt und gekühlt, für maximalen Komfort der Nutzer über das ganze Jahr hinweg. «Uns ist es ein Anliegen, mit tiefer Betriebsenergie, unterhaltsarmer Konstruktion und Low-Tech Ansatz einen Beitrag zur Erreichung der Klimaziele zu leisten. Die Minergie-P Zertifizierung des Neubaus hilft damit auch den zukünftigen Mietern ihrerseits die gesteckten ESG-Kriterien zu erfüllen», so Waldburger weiter.

Geoinfo übernimmt zwei Drittel der Nutzfläche



Adrian Eichrodt, CEO der Geoinfo.
Bild: zvg

Geoinfo wird Ankermieterin im Bürogebäude. Das bedeutet, dass sie am meisten Arbeitsfläche mietet. Gemäss CEO Adrian Eichrodt war Geoinfo von Anfang an beim Projekt dabei und bei der Gestaltung involviert: «Wir konnten das Gebäude auf die Prozesse in unserer Firmengruppe anpassen.» Es wurden aber keine Investitionen in das Gebäude selbst vorgenommen.

Die zwei Längsbauten mit einer jeweils 50 Meter langen Fassade werden über einen gemeinsamen Lichthof miteinander verbunden. Der Bürobau soll 3600 Quadratmeter Nutzfläche bieten, wovon Geoinfo ungefähr zwei Drittel mieten wird. Für die Restfläche werden aktuell noch Mieterinnen und Mieter gesucht. Die Wohnungen im benachbarten Mehrfamilienhaus stehen zum Verkauf.

Drei Standorte werden zu einem gemacht

Eichrodt rechnet damit, dass am neuen Standort etwa 130 Arbeitsplätze entstehen sollen. Die bisherigen zwei Standorte in Herisau werden aufgelöst und in den neuen Büros zusammengeführt. Hinzu kommt, dass der Standort in Gossau ebenfalls nach Herisau verschoben wird. Die neuen Gebäude sollen aber auch die Möglichkeit zum flexiblen Arbeiten bieten. «Auch Personal, das nicht in Herisau stationiert ist, soll vorbeikommen können und sich von der innovativen Atmosphäre anstecken lassen», sagt Eichrodt.

Der Baustart des Projektes war im November 2023. Die ersten Schritte, unter anderem der Aushub, sind bis jetzt abgeschlossen worden. Der nächste grosse Schritt begann am 2. April. Die Baufirma startete mit der Errichtung des Bettonplattenbaus. Dieser soll bis im Januar 2025 fertiggestellt werden. Danach folgt die Holzfassade sowie deren Metallverkleidung.